

## Im tiefsten Afrika steht nicht plötzlich ein EDITH-STEIN-ZENTRUM,

aber über 650 Menschen – die vielen Kinder noch nicht einmal eingerechnet – im Dorf MUSANGA / Idiofa, die zuvor nahezu in Hoffnungslosigkeit versunken waren, kennen ihren Namen und ihr Bild als Ordensfrau. Das Dorf MUSANGA/Idiofa liegt etwa 600 km östlich von Kinshasa in der Demokratischen Republik Kongo.

Doch zuvor gleich noch ein Zweites: Geht es an, dass ich als evangelische Christin für den Aufbau eines EDITH-STEIN-Zentrums in Afrika arbeite und möglicherweise auch kämpfe? Wenn ich EDITH STEIN dazu befrage, dann heißt die Antwort eindeutig: JA! Sie war durchdrungen und lebte aus dem unmittelbaren Gegenüber zu ihrem Herrn JESUS CHRISTUS, einem Gegenüber, in dem das HERZ des Menschen gefragt ist und von wo aus alles – auch das intellektuelle Leben – seine Steuerung erhält. Und was kann uns Besseres geschehen, als diese Frau im Zentrum unserer Arbeit in Musanga zu haben? Herr Hippolyte Sanduku, der Exekutivsekretär und Koordinator des CENTRE SAINTE EDITH STEIN D'AFRIQUE-MUSANGA Asbl. war es, der diese Entscheidung getroffen hat. Und wenn wir EDITH STEIN den Menschen in Afrika - zunächst in MUSANGA - vor Augen stellen, dann erfahren sie gleichzeitig, wofür diese Frau einstand: nämlich grundsätzlich erst einmal dafür, den Menschen so zu sehen, wie er ist, in aller seiner Bedürftigkeit und auch Not und Schuld und in seinem Geliebtsein von Gott. Papst Johannes Paul II. empfahl in seinem Apostolischen Schreiben vom 1. Oktober 1999 zur Ausrufung der heiligen Birgitta von Schweden, der heiligen Katharina von Siena und der heiligen Teresia Benedicta a Cruce, Edith Stein, zu Mitpatroninnen Europas, am Horizont des alten Kontinents ein Banner gegenseitiger Achtung, Toleranz und Gastfreundschaft aufzuziehen, das Männer und Frauen einlädt, sich über die ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschiede hinaus zu verstehen und anzunehmen. Dieses Banner ist es, das wir nun auch über unserer Arbeit in Afrika aufziehen, über der Arbeit beim Aufbau eines EDITH-STEIN-ZENTRUMS in Musanga / Idiofa in der Demokratischen Republik Kongo.



Hippolyte Sanduku 2012 in Speyer

Foto: Fabriele Häntzsche

Der KARMEL MARIA VOM FRIEDEN in Köln hatte Herr Hippolyte Sanduku bereits 2012 die Rechte an einigen Bildern der Heiligen EDITH STEIN vertraglich eingeräumt und diese 2013 noch erweitert. Als Herr Sanduku im Herbst 2012 bei unserem FÖRDERVEREIN KONGO MUSANGA / Idiofa e.V. (vgl. Mitteilungen 68, Dezember 2013, S.4) in Offenbach am Main zu Gast war, standen ein Kennlerntreffen mit den Gründern des Fördervereins, Informationsveranstaltungen in der Offenbacher Edith-Stein-Schule und im Stadtcafé sowie Kontakte mit unserer Evangelischen Friedenskirchengemeinde, in der zum 100. Kirchbaujubiläum Herr Bischof Ryszard Bogusz aus Breslau die Festpredigt hielt, auf dem Programm. Durch Speyer führte uns Herr Revd. Joachim Felde. Sein Wissen und seine innere Beteiligung an dem, was er vermittelte, bescherte uns einen Tag der tiefen Begegnung mit Edith Stein. Den Abschluss bildete Schifferstadt!

An dieser Stelle muss aber zunächst die Situation der Menschen in MUSANGA geschildert werden, denen Herr Sanduku mit dem Aufbau des CENTRE eine neue Chance auf Leben bringt:

Mit archaischen Methoden wurde bisher das Land bestellt, die Erträge reich-

ten kaum, das nackte Überleben zu sichern, die kleinen Kinder gehen nicht mehr zur Schule, weil die Lehrerinnen und Lehrer aufs Feld gehen müssen, um die Ernährung ihrer eigenen Familie einigermaßen sicherzustellen. Die jungen Männer ab einem Alter von 15 Jahren verlassen das Dorf, um ihr Glück in Goldminen, beim Abbau von Diamanten und Coltan zu suchen oder in der Hauptstadt Kinshasa oder im Ausland. Doch am Ende steht in den meisten Fällen das Scheitern.

Da ist zwar das boomende Idiofa nur 5 km entfernt, in dem sich gut landwirtschaftliche Produkte verkaufen lassen, aber wie zu überschüssigen Erträgen kommen ohne ausreichendes Gerät zur Bearbeitung des Bodens, ohne einen Plan?

Daheim anfangen, das ist Herrn Sandukus Devise. Anfangen mit einem großen Ziel vor Augen, das zugleich die innere Ausrichtung für die Arbeit vorgibt: ein EDITH-STEIN-ZENTRUM im Herzen von AFRIKA, das eines Tages unabhängig von Hilfen aus dem Ausland arbeiten soll.

Das geht – wie oben bereits gesagt – nicht mit einem Paukenschlag. Diese angestrebte Unabhängigkeit setzt die Befähigung der Menschen dafür voraus. Das heißt: zunächst ihre persönliche Not lindern helfen, Bildung

ermöglichen und Zugang zu medizinischer Hilfe zu schaffen.

Gemeinsam mit Herrn Sanduku wurde darum Ende 2012 in Offenbach der Rahmen für den Beginn der landwirtschaftlichen Arbeit, die vorzugsweise alleinstehenden Müttern zugute kommen sollte, erarbeitet, in einer „Absichtserklärung“ niedergelegt und von beiden Seiten, dem CENTRE und dem FÖRDERVEREIN, unterzeichnet: das Projekt für 2013. Herrn Sanduku wurde ein Teil der zur Verfügung stehenden Mittel mit auf den Weg gegeben und der Restbetrag im März 2013 auf das Konto des CENTRE überwiesen. Damit konnte die Arbeit beginnen.

Inzwischen ist das Projekt 2013 erfolgreich abgeschlossen. Es stand fachlich unter der Leitung eines Mannes, der über gute Erfahrungen im Landbau verfügt. Die nötigen Gerätschaften zur Bearbeitung des Ackers wurden angeschafft, einige Bewässerungskanäle für die Felder von Hand angelegt, Sämereien und Pflanzensetzlinge gekauft, vier Fahrräder für den Transport von und nach Idiofa angeschafft und vor allem die Frauen über das „wie“ des Umgangs mit ihren Beeten/Feldern und mit den neuen Pflanzen unterrichtet.

Unser FÖRDERVEREIN ist nun bereits im zweiten Jahr der aktiven Arbeit in MUSANGA.

Durch eine großzügige Spende der KATHARINEN-STIFTUNG in Koblenz (eine ihrer Namensgeberinnen, Katharina Schynse, unterstützte bereits im Jahre 1893 die Arbeit ihres als Missionar der WEISSEN VÄTER im Kongo arbeitenden Bruders, indem sie in Deutschland den „Verein

katholischer Frauen und Jungfrauen zur Unterstützung der zentralafrikanischen Mission“ gründete) und einer ebensolchen der EVANGELISCHEN FRIEDENSKIRCHENGEMEINDE in Offenbach am Main sowie Spenden von Freunden und Mitgliedern des FÖRDERVEREIN KONGO MUSANGA e.V. ist es möglich geworden, dass das von dem CENTRE beantragte PROJEKT für 2014 - Projektantrag vom 7. Dezember 2013 – „Projet de irrigation & de la culture de Soja“ begonnen werden konnte. Dieses Projekt soll den Gemüseanbau – vorzugsweise Soja – während der Trockenzeit vorantreiben. Dafür sollen Pumpen angeschafft werden, die das Wasser aus dem Fluss Musanga in „puits“ – ein Art Zisternen – pumpen, von wo aus sich die Männer und Frauen dann das Wasser in ihren Gießkannen holen und ihre Felder bewässern können. Es geht um eine Elektrizitätsgewinnungsanlage, Pumpen, um noch mehr Gießkannen und Saatgut. Jetzt im Frühjahr soll der Samen in die Erde. Die Ernte, Juni/Juli, soll - so alles nach Plan verläuft – dann den jungen Müttern und weiteren Teilnehmern am Projekt durch den Verkauf der Ernte eine erste kleine Einnahme verschaffen.

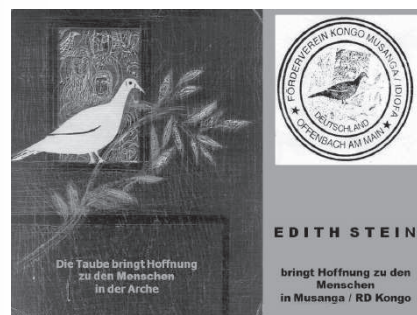
Zunächst gilt es, den Fortgang der Arbeiten an dem begonnenen landwirtschaftlichen Projekt durch den Kauf einer Sojabohnen-Mühle sicherzustellen.

Aber der Ruf ist umfassender: Wer möchte sich uns an die Seite stellen bei dieser Arbeit?

In nicht allzu langer Zeit, nachdem die Ernährung der Dorfbewohner aus der eigenen Arbeit heraus sichergestellt ist, wird es um den Bau einer Schule ge-

hen. Auch würden wir gern einem begabten Mädchen die Möglichkeit für die Ausbildung zur Krankenschwester geben.

So Gott unsere Arbeit segnet, wird es eine Arbeit über Generationen sein.



Es wäre schön, wenn Sie sich mit uns auf den Weg machten, damit EDITH STEINs Geist in Zentrum des afrikanischen Kontinents in einem realen Objekt wirksam werden kann:

FÖRDERVEREIN  
KONGO MUSANGA / Idiofa e. V. :  
Postfach 100524, 63005 Offenbach  
e-mail:  
foerderverein-kongo-musanga@t-online.de  
Telefon: 069 – 83 84 60

Freistellungsbescheid vom 07. Mai  
2013 Finanzamt Offenbach am Main I

Der Mitgliedsbeitrag beträgt Euro 12,-  
pro Jahr; auch Kinder ab einem Alter  
von 8 Jahren können Mitglieder werden,  
sie zahlen den halben Betrag.  
Das Konto unseres FÖRDERVEREIN  
KONGO MUSANGA / Idiofa e.V.  
mit Sitz in Offenbach am Main  
bei der Städtischen Sparkasse  
Offenbach am Main:  
IBAN: DE37 5055 0020 0004 1292 61  
SWIFT-BIC: HELADEF1OFF

Offenbach am Main,  
den 23. Februar 2014

Gabriele Häntzsche,  
1. Vorsitzende

FÖRDERVEREIN KONGO  
MUSANGA / Idiofa e.V.



Dorfbewohner von Musanga

Foto: Gabriele Häntzsche